

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Der große weiße Thron	4
Anhang	18
2. In Christus - was wir in ihm sind und haben - Teil 1	20
Anhang	30
Zitate	32

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Melodie: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend ...

Bibeltexte zu den Liedversen:

1Joh2.5

1Joh 3.24

1Joh 4.15

Eph1.13

Eph 4.15

In Christus

Du bist in Christus, Er in dir,
als Hüter Seines Wortes hier.
Vollendet ist in dir die Lieb'.
Gewissheit Er dir dazu gibt.

Du bist in Christus, Er in dir,
als Hüter Seiner Ziele hier.
Und dieses darfst erkennen du,
weil Er dir gab den Geist dazu.

Du bist in Christus, Er in dir,
wenn du wahrhaft bekennst Ihn hier.
Dies tu' getreu dem heil'gen Wort,
verwässre nichts und lass nichts fort!

Du bist in Christus, Er in dir,
wenn Seinem Wort du glaubest hier.
Darauf versiegelt mit dem Geist,
bist du es, der Ihn lobt und preist.

Du bist in Christus, Er in dir,
wenn du die Wahrheit redest hier.
Zum Wachstum hilfst du so dem Leib,
bis alles in Ihm ist und bleibt.

Der große weiße Thron

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Als ich an einem prophetischen Seminar teilnahm, hörte ich die folgende Aussage eines Teilnehmers: "Ich verstehe nur Bahnhof". Er war sicherlich nicht der Einzige, dem es so erging. Die anderen haben sich nur nicht dazu geäußert. Ich beschloss daher, meinen Beitrag über den großen weißen Thron ganz einfach zu gestalten.

Ich möchte deshalb auch den geschätzten Lesern der Heftreihe "Wortdienste" die Einfachheit der Aussagen des 20. Kapitels der Enthüllung näherbringen.

Wir lesen dazu das ganze Kapitel, und ich werde es mit einigen Zwischenbemerkungen ergänzen, um die einfachen Aussagen zu unterstützen.

Im ersten Teil des Kapitels geht es darum, dass **Satan für 1000 Jahre im Abgrund gebunden** wird:

EH 20:1-3 - "Und ich nahm einen Engel wahr, *der* aus dem Himmel herabsteigt *und* den Schlüssel des Abgrundes¹ und *eine* große Kette in seiner Hand hat. Und er hielt den Drachen *fest*, die anfängliche Schlange, *welche der* Diabolos und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre und warf ihn hinein in den Abgrund und verschloss und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr die

¹ **Abgrund** – ἄβυσσος (*abyssos*) 9x – L8.31; R10.7; EH9.1,2,11; 11. 7; 17.8; 20.1,3 - A'BYSSOS, übers. Unbatistiger (FHB); Abgrund, Unterwelt, und zwar a) der Aufenthaltsort der Toten; b) der Ort, aus dem die bösen Geister aufsteigen und in den sie gebannt werden (Sch); l.) Abgrund 1) d. bodenlose Tiefe, d. Unterwelt als d. Aufenthaltsort d. Toten und Verdammten, 2) Verbannungsort der Dämonen L8.31, 3) Sitz des Antichrist EH11.7, 4) und des Engels der Unterwelt Abaddon (s.d.) EH9.11 (ST).

Die LXX verwendet das Wort für das hebr. תְּהוֹמִים (TōHOM), Tumult (FHB); Gewässer, Flut, Tiefe, Urmeer (ELB), z.B. 5M8.7; 33.13; LB 35[36]. 7; 70[71].20f; 106 [107].26.

Nationen irreführe, bis die tausend Jahre vollendet würden. Nach diesen muss er *eine* kleine Zeit losgelassen werden."

Wie lange wird der Satan also gebunden? 1000 Jahre!

Welche tausend Jahre sind das? Gemäß dem Gesamtzusammenhang sind es die 1000 Jahre des Millenniums, der 1000-jährigen Regentschaft des Christus, die nach dem jetzigen Äon (Zeitalter) beginnt.

Als nächstes beschreibt uns der Text, dass die **Teilhaber an der vorherigen Auferstehung mit Christus 1000 Jahre regieren**.

EH 20:4-6 - "Und ich nahm Throne wahr, und sie setzten sich auf sie, und es wurde ihnen Urteilsvollmacht gegeben; und *ich nahm* die Seelen derer *wahr, die* wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes Gottes *mit dem* Beil *enthaup*tet worden sind, und die, welche nicht das wilde Tier anbeteten, aber auch nicht sein Bild, und *die* das Malzeichen nicht auf *ihre* Stirn und auf ihre Hand nahmen, und sie leben und regieren mit dem Christus tausend Jahre.²Die übrigen der Gestorbenen leben nicht, bis die tausend Jahre vollendet *sind*. Dies *ist* die vorherige Auferstehung. Glückselig und heilig *ist* der, *der* Teil hat in der vorherigen Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Autorität, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm

² Der erste Teil des Verses ("Die übrigen der Gestorbenen leben nicht, bis die tausend Jahre vollendet *sind*.") steht nicht im Codex Sinaiticus, den Koine Mehrheits-texten und auch nicht in der gesamten syrischen Überlieferung. Enthalten ist dieser Teil im Codex Alexandrinus, Textus-Receptus (mit Abweichungen) und in den byzantinischen Texten.

Die Auslassung ist mit großer Wahrscheinlichkeit aufgrund des im Text vorkommenden Homoioteleuton ^o(s.u.) entstanden. (Vers 4 endet: "χίλια ἔτη" und der nächste Satz endet: "χίλια ἔτη"). Dieser ausgelassene Text sollte deshalb nicht ignoriert werden!

Die Ausleger, die EH20.4,5 mit EH20.11,12 gleichsetzen (die Throne und der "große, weiße Thron" beschreiben dasselbe Ereignis [FHB]), müssen der Lesart des Sinaiticus folgen, da ihre ohnehin schwierige Auslegung sonst absolut unmöglich wäre.

Wer dagegen zwischen beiden Ereignissen einen Abstand von 1000 Jahren und damit Text- und Zeitfolge übereinstimmend sieht, kann mit beiden Grundtexten zurechtkommen.

tausend Jahre regieren."

Alle, die sich am Ende des jetzigen Äons nicht mit dem wilden Tier einlassen und deshalb umgebracht werden, erhalten eine "vorherige" Auferstehung. Es ist nicht die "erste", wie man in manchen Übersetzungen lesen kann, denn es gab ja bereits andere Auferstehungen.³ Das Wort "vorherig" sagt uns, dass es nicht die letzte Auferstehung sein wird.

Wie lange regieren diese Auferstandenen mit dem Christus? 1000 Jahre.

Welche tausend Jahre sind das? Es sind die 1000 Jahre des Millenniums, der 1000-jährigen Regentschaft des Christus, die nach dem jetzigen Äon (Zeitalter) beginnt.

Wie geht es weiter? **Satan wird losgelassen, führt die Nationen irre und wird in den Feuersee geworfen.**

EH 20:7-10 - "Und wann die tausend Jahre vollendigt *sind*, wird der Satan aus seinem Gewahrsamsort gelöst werden und wird herauskommen, die Nationen *irrezuführen*, die in den vier Ecken der Erde, den Gog und Magog, *um* sie zum Kampf *zusammenzuführen*, deren Zahl wie der Sand des Meeres *ist*. Und sie stiegen hinauf auf die Breite der Erde und umringten das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verzehrte sie. Und der Diabolos, der sie *irreführt*, wurde hinein in den See des Feuers und des Schwefels geworfen, wo sowohl das wilde Tier als auch der falsche Prophet *sind*, und sie werden Tag und Nacht gequält werden hinein in die Äonen der Äonen."

Wann wird der Satan losgelassen? Wenn die tausend Jahre zu Ende sind. Das heißt, nicht innerhalb der 1000 Jahre, sondern unmittelbar im Anschluss daran. Innerhalb des Millenniums sind Menschen auferstanden und geboren worden. Es sind am Ende also "Nationen" vorhanden, die irreführt werden können.

Wenn der Diabolos allerdings die "geliebte Stadt", das ist offensichtlich das Jerusalem des Millenniums, angreift, wird er infolge

³ z.B. Mt 27.52ff; Phil 3.11 u.a.

dessen ebenfalls in den Feuersee geworfen. Dort befanden sich schon in den vergangenen 1000 Jahren das wilde Tier und der falsche Prophet.

Zu dieser Zeit kommt der **große weiße Thron** ins Spiel. Wir lesen weiter:

EH 20:11-15 - "Und ich nahm einen großen weißen Thron wahr und den, der auf ihm sitzt. Von dessen Angesicht weg flohen die Erde und der Himmel, und kein *Aufenthalt*sart wurde *in* ihnen gefunden. Und ich nahm die Gestorbenen wahr, die Großen und die Kleinen, stehend vor dem Thron, und Buchröllchen werden geöffnet; und ein anderes Buchröllchen wird geöffnet, welches *das* des Lebens ist; und die Gestorbenen werden gerichtet *ausgrund* des in den Buchröllchen Geschriebenen, gemäß ihren Werken. Und das Meer gibt die Gestorbenen, die in ihm *sind*, und der Tod und der Hades geben die Gestorbenen, die in ihnen *sind*, und sie werden gerichtet, ein jeder gemäß seinen Werken. Und der Tod und der Hades werden hinein in den See des Feuers geworfen. Dies ist der zweite Tod, der See des Feuers. Und wenn jemand nicht *als* *Eingeschriebener* in der Buchrolle des Lebens gefunden wird, *so* wird er hinein in den See des Feuers geworfen."

Der große weiße Thron steht gemäß der Textfolge nach dem Millennium! Wer den großen weißen Thron am Beginn des Millenniums sieht und mit den Thronen von EH20.4 gleichsetzt, muss EH20.11-15 vor EH20.1-10 ablaufen lassen, d.h. die Textfolge ändern. Ob das dem Text gerecht wird, möge der geschätzte Leser selbst entscheiden.

Ich kann nicht glauben, dass Gott es uns Menschen überlässt, Sein Wort zu "sortieren". Es wäre der Willkür Tor und Tür geöffnet. Wer will denn besser als der Heilige Geist die Reihenfolge der in der Enthüllung geschilderten Ereignisse kennen?

Lasst uns in aller Demut und Einfachheit alles glauben, was geschrieben steht, und lasst uns in ehrerbietigem Schweigen vor der Größe und Allmacht Gottes und Seines Sohnes auf Seine Stimme hören. So mag es gelingen, die schlichte Abfolge der im Himmel und auf Erden geschilderten Ereignisse zu erfassen.

"Wir dürfen nur einfältig glauben, was Gott sagt, und nicht meinen, Er meine etwas anderes, als was Er sagt." (August Fuhr, Offenbarung Jesu Christi, 1950, S.39)

Gemäß dieser Einstellung möchte ich nun noch einige Gedanken zu den einzelnen Versen, den großen weißen Thron betreffend, und, beginnend bei Vers 11, hinzufügen:

EH 20:11 - "Und ich nahm einen großen weißen Thron wahr und den, der auf ihm sitzt. Von dessen Angesicht weg flohen die Erde und der Himmel, und kein Aufenthaltsort wurde in ihnen gefunden..."

Aufgrund der Zusammenschau aller in der Enthüllung genannten Throne (S. 18) könnte der "auf ihm Sitzende" sowohl Gott als auch das Lämmlein in Seiner Göttlichkeit sein. Da der Vater-Gott dem Sohn jedoch alles Gericht übertragen hat, ist dieser offensichtlich der Ausführende.⁴ Auch die Leibesglieder des Christus, in ihrer Gesamtdarstellung als Lämmlein, sind damit am Gericht beteiligt.⁵

Wie die Textfolge im Kapitel 20 zeigt, kommt der große weiße Thron nach der Rebellion Satans und damit nach dem Millennium zur Anwendung.⁶

Interessant ist auch die Aussage, dass zu dieser Zeit "Himmel und Erde entfliehen". Das sind offensichtlich der Himmel und die

⁴ Joh 5.22

⁵ 1Kor 6.3; EH5.6 (KK)

⁶ Anmerkung: Dafür, dass sich Mt 25.31,32,34,46 am großen weißen Thron ereignet, gibt es keinen stichhaltigen Beweis. Ebenso nicht dafür, dass das Gericht am großen weißen Thron vor dem Millennium stattfindet. Mt 25 und EH20.11 sprechen von verschiedenen Ereignissen.

Mt 25 behandelt das Gericht der noch übrig gebliebenen Lebenden aller Nationen am Ende dieses Äons. Die "Schafe" gehen in das Millennium ein (Mt 25.34), während die "Böcke" in den Feuersee kommen.

Das Gericht am großen weißen Thron betrifft alle Gestorbenen, die nicht bei der "Frist" der 7. Posaune dabei waren (EH11.18) und auch nicht bei der vorherigen Auferstehung als Märtyrer (EH20.4-6); ebenso betrifft es die, die im Millennium gestorben sind (Jes 65.20).

Erde des Millenniums. Wer nun Hebr 12:28⁷ auf das Millennium bezieht und damit "Regentschaft" örtlich bindet, hat ein Problem. Diese Ausleger müssen die Textfolge ändern!

Wer hingegen "Regentschaft" nicht nur räumlich fasst, sondern als Ausübung von Autorität, kann den Text so stehen lassen, wie ihn der Heilige Geist geordnet hat.

Ein zweites Problem der Einordnung entsteht dann, wenn man nur von e i n e r neuen Erde ausgeht. Die nachfolgende Aufstellung und die Grafik im Anhang (s. S. 19) sollen den Werdegang der verschiedenen Kosmen darstellen. Wer den Bibeltext wörtlich nimmt, hat damit kein Problem. Schwierig wird es immer dann, wenn wir unsere Vorstellung mit dem Bibeltext beweisen wollen. Besser wäre es, unsere Vorstellung dem Bibeltext anzupassen und sie damit gelegentlich zu ändern.

Nachfolgend nun eine tabellarische Aufstellung der Abläufe:

Erde und Himmel fliehen: (*Die nachfolgenden Gedanken sind Denksuren! Kein Dogma!*)⁸

EH20.11 – Es gibt keinen Grund, den großen weißen Thron vor das Millennium zu setzen.

2Petr 3.7,10 – Vor dem Millennium "fliehen" Himmel und Erde nicht "weg" (wie vor dem großen weißen Thron), sondern es gibt ein Feuergerecht:

"Die jetzigen Himmel aber und die *jetzige* Erde sind *infolge* desselben Wortes *dem* Feuer aufgespeichert worden, gehütet hinein in *den* Tag *des* Gerichts und *des* Verderbens der *Gott*-unehrenden Menschen."

⁷ "Deshalb, da wir eine unerschütterliche Regentschaft empfangen, haben wir Gnade, durch die wir Gott wohlgefällig gottesdiensten mit wohlnehmender *Scheu* und Ehrfurcht!"

⁸ Anmerkung: Der Konflikt unter den Auslegern, ob die "neue Erde" mit dem Millennium kommt oder danach, ist nicht zu lösen, wenn man von e i n e r neuen Erde ausgeht. Wie oben gezeigt, gibt es schriftgemäße Gründe dafür, nach dem dreimaligen Schaffen von Himmel und Erde etwas völlig Neues zu erkennen. Diese Sicht kann die Vertreter beider Meinungen vereinen und so den Konflikt lösen.

"Der Tag des Herrn aber wird eintreffen wie *ein* Dieb; an welchem *die* Himmel *mit* Getöse danebenkommen werden, *die* Elemente aber *in* Gluthitze weggelöst werden – auch *die* Erde und die Werke, *die* auf ihr gefunden werden."

2Petr 3.13; – "Wir erwarten aber gemäß seinen Verheißungen
EH20.7ff (*nach dem Feuergericht*) neue Himmel und *eine* neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt."

Das Millennium und die Irreführung der Nationen durch Satan finden demnach auf der dritten Erde statt (s.u.).

EH21.5 – Nach dem "Entfliehen" von Himmel und Erde des Millenniums gibt es etwas völlig Neues (s.u.).

Eine Darstellung der Schöpfungen (s.a. Im Anhang S. 19):

- 2Petr 3.5,6; – **Der erste Kosmos:** Himmel und Erde aus
1M1.2 Altem (die im Wassergericht "herabgeflutet" wurden). Das hat nichts mit der Sintflut zu tun!
- 2Petr 3.7; – **Der zweite Kosmos:** Jetzige Himmel und Erde
H1.10-12 (die im Feuergericht danebenkommen werden).
- 2Petr 3.13; – Neue Himmel und Erde (die vor dem weißen
EH20.11,13; Thron entfliehen werden).
Hes 40-43 Auf dieser 3. Erde gibt es noch einen Tempel,
es gibt noch das Meer! Es wird auch noch gestorben, und es gibt noch Fluch (JJ65.20)!

Grundsatz:

Hi 33.29 – Gott tut alles zwei- oder dreimal.

Danach gibt es etwas völlig Neues!

- EH21.1 – Nach der 3. Schöpfung gibt es einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde (auf die das neue Jerusalem kommen wird).
Es gibt dort kein Meer mehr!⁹
- EH21.3 – Gott selbst wird dort sein.

⁹ Das "Meer" kann hier nicht eine Analogie auf Nationen sein, da es ja noch Nationen gibt, die geheilt werden müssen (EH 22.2)

- EH21.22 – Es gibt dort keinen Tempel mehr.
- EH21.4 – Die "vorherige" Erde (auf der noch gestorben wurde [Jes 65.20]) "kam weg". Auf dieser neuen Erde gibt es den "Tod nicht mehr".
- EH22.3 – Es gibt dort keinen "Verbannungsfluch" mehr.
- EH21.5 – Dort ist alles neu!

Die vorgenannte Darstellung passt auch zur göttlich-hebräischen Zählordnung. Dort geht es immer 1 2 3, und die 4 stellt eine neue 1 auf höherer Ebene dar. Der 4. Kosmos ist deshalb wirklich etwas völlig neues, so, wie es EH 21.5 auch sagt.¹⁰

Nun weiter im Text:

EH 20:12,13 - "Und ich nahm die Gestorbenen wahr, die Großen und die Kleinen, stehend vor dem Thron, und Buchröllchen werden geöffnet; und ein anderes Buchröllchen wird geöffnet, welches *das des Lebens*¹¹ ist; und die Gestorbenen werden gerichtet *ausgrund* des in den Buchröllchen Geschriebenen, gemäß ihren Werken. Und das Meer¹² gibt die Gestorbenen, die in ihm *sind*, und der Tod und der Hades¹³ geben

¹⁰ "Und der, *der* auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu."

Grie. *καινός (kainos)* - neu 1) von d. Form: neu, frisch gemacht, ungebraucht, nicht getragen; besser als d. Alte und ihm überlegen.

2) von d. Substanz: neuartig, neu d. Art und Weise nach, ungewöhnlich, unerhört, unbekannt und daher: interessant, wunderbar, erstaunlich (ST).

¹¹ S. dazu auch die Abhandlung auf Seite 364 in KK-Band 12, "Die Ent-hüllung".

¹² **Meer** – *θάλασσα (thalassa)* – I.) d. Meer 1) allg. vom Meer 1a) d. Mittelmeer, d. Rote Meer 2) d. (große) See; nämlich d. See Genezaret (ST).

¹³ **Hades** – *ᾅδης (hadās)* 10x – Übersetzt: Ungewahrbarer. Im Hebräischen wird dieser Totenraum mit **שְׁאוֹל** Schö°O´L bezeichnet (Ps 16.10; A2.27). *ᾅδης* hA´DES ist nicht nur der Name für einen verschließbaren Totenraum (EH1.18), sondern auch für dessen Herrscher (EH6.8) (WOKUB/442). **שְׁאוֹל** Schö°O´L: Der Name des *Fragereiches* (im Grundtext weiblich Joh 5.15) und seines Herrschers (im Grundtext männlich Hi 26.6), des Fraglichen. Der **שְׁאוֹל** Schö°O´L ist einer der Totenräume, dessen Name sich

die Gestorbenen, die in ihnen *sind*, und sie werden gerichtet¹⁴, ein jeder gemäß seinen Werken."

Wer sind die Gestorbenen, die vor dem großen weißen Thron stehen?

Die Schafe und Böcke bei dem Nationen-Gericht¹⁵ am Ende des jetzigen Äons können es nicht sein, denn sie werden vor dem Millennium gerichtet werden. Man erkennt das daran, dass zu den Schafen gesagt wird, dass sie in diese Regentschaft eingehen werden.

Die Gestorbenen könnten die sein, die nicht bei der "Frist" der 7. Posaune am Ende des jetzigen Äons dabei waren: "Und die Nationen wurden erzürnt, und es kam dein Zorn und die Frist der Gestorbenen, gerichtet zu werden und den Lohn zu geben deinen Sklaven, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, die die Erde verderben." (EH11.18)

Es könnten auch solche dabei sein, die nicht bei der vorherigen Auferstehung als Märtyrer dabei waren, sondern als Ungläubige in den letzten Jahren der Endzeit gestorben sind. (EH20.4-6)

Auf jeden Fall werden es die Menschen sein, die gemäß Jes 65.20 im Millennium gestorben sind.

Im weiteren Text finden wir den Hinweis, dass "jeder gemäß seinen Werken gerichtet wird". Was können wir an diesem Hinweis erkennen?

1. Das diese weder Leibesglieder sind noch die in der Enthüllung

von dem Wort שָׁאֵל [SchaA'L] be-, er-, fragen ableitet. (WOKUB 697).

I.) der Hades 1) die Unterwelt als vorübergehender Aufenthaltsort der verstorbenen Ungläubigen (vor Christi Versöhnungswerk auch der Gläubigen) bis zum Gericht. 2) fast personifiziert, in: EH6.8; 20.13,14 (ST).

¹⁴ **richten** / beurteilen – κρίνω (*krinō*) – beachte die unterschiedliche Verwendung des Wortes bei Röm 14.4,5 (KK).

¹⁵ Mt 25.31-46

beschriebenen Sieger und ebenso nicht die, die Jesus bezeugt haben.¹⁶

2. Der Hinweis "ein jeder" macht deutlich, dass das Gericht individuell ist und nicht pauschal ergeht.¹⁷ Das Gericht geschieht nach Maß, da Gott ein Gott des Maßes ist¹⁸. So ist auch Seine Rechtsauffassung maßgerecht. Endlose Strafe für zeitliche Verfehlungen wäre unangemessen und damit maßlos!¹⁹

Auch die in der Enthüllung beschriebenen Gerichte sind deshalb angemessen. (EH16.6; 20.13) Bei Jakobus lesen wir: "Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht." (Jak 2.13) Das sagt uns: Nach dem Gericht kommt immer das Erbarmen Gottes. Das ist so, weil Gerichte der Zubereitung und Zurechtbringung der Betroffenen dienen. (Jes 26.9,10)

Nun zum nächsten Vers:

EH 20:14 - "Und der Tod und der Hades¹³ werden hinein in den See des Feuers²⁰ geworfen. Dies ist der zweite Tod²¹, der

¹⁶ EH3.21, 1.9; 20.4.

¹⁷ Röm 2.6

¹⁸ 2Kor 10.13 - ὁ θεὸς μέτρον [*ho theos metrou*].

¹⁹ Anmerkung: Wenn Gott ein Gott des Maßes ist, dann grenzt es an Gotteslästerung, Ihm zu unterstellen, dass seine Gerichte maßlos seien (z.B. "ewige" Qual etc.). Vielmehr liegt hier eine diabolische Verdrehung biblischer Begriffe vor. Siehe dazu im Anhang von KK-Band 11 das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt", wo nachgewiesen wird, dass äonisch nicht endlos ist.

Ebenso im Internet: <http://www.bibelthemen.eu/gassler/el-olam.pdf>

²⁰ See des Feuers – λίμνη τοῦ πυρός (*limnā tou pyros*) 5x, EH19.20; 20.10,14,15; 21.8.

²¹ **zweiter Tod** – δεύτερος θάνατος (*deuteros thanatos*) 4x, EH2.11; 20.6,14; 21.8 – der zweite Tod ist der Feuersee.

Zit. WOBÉ 2/760: "Der zweite Tod ist ...als Autorität ...ein anderer, nicht mehr feindschaftlicher Tod. [...] Der zweite Tod ist genau besehen ein Tod dem Tod, das Sterben des Sterbens, das nicht nur ein zweites Sterben ist, sondern als das Zu-sterben-Sterben zur Aufhebung des Sterbens führt. Wenn Totes, ja der Tod sterben muss, dann ist dies der Übergang zum Leben."

See des Feuers."

Gemäß EH19.20 brennt der See des Feuers mit °Schwefel²². Feuer und Schwefel sind Mittel zum Gericht (EH9.16-18). Auch auf Sodom regnete es Feuer und Schwefel. (Lk 17.29) Wie die Wortwurzel²² von Schwefel erkennen lässt, ist auch dies eine göttliche Maßnahme zur Zurechtbringung der Verfehrer.

Im Folgenden möchte ich drei Fragen in Bezug auf den See des Feuers in tabellarischer Form beantworten:

1. Wie lange existiert der See des Feuers?

- Mt 10.28; – Die Reden Jesu geben Anlass zu der Annahme,
18.9; dass der Feuersee schon damals existierte.
23.15,33 (Grie. γέεννα [gehenna] = Synonym für den
Feuersee.)
- Mt 13.49, – Der See des Feuers existiert als letzter Gerichtsort
50; zur Zeit der Vollendung des gegenwärtigen bösen
EH19.20 Äons (συντελεία του αἰῶνος [synteleia tou aiōnos]).
- EH21.8,21 – Er existiert auch, während "die heilige Stadt, das
neue Jerusalem" auf der völlig "Neuen Erde" ist (vgl.
EH20.11 [KK]).
- 1Kor 15.28; – Wenn Gott allen alles ist, wird der Feuersee als Ge-
Spr 26.20 richtsort aufhören zu existieren, weil niemand mehr
in ihm sein wird.

2. Wer kommt wann in den See des Feuers?

- Mt 23.33 – Die Schriftgelehrten und Pharisäer, zu denen Jesus
sprach, sind für die (γέννα [gehenna]) bestimmt, ein
Synonym für den Feuersee. In Analogie dazu könnte
man hier alle Religionsführer einordnen, die die
Menschen von der Wahrheit wegführen.
- Mt 13.49, – Die Bösen am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.
50; 25.41
- EH19.20; – Das wilde Tier und der falsche Prophet am Ende des

²² °Anmerkung: Schwefel heißt grie. θεῖον (theion) und hat die gleiche Wortwurzel wie grie. θεῖος (theios) d.i. göttlich (vgl. dazu Apg 17.29).

- 20.10 gegenwärtigen bösen Äons.
 EH20.10; – Der Diabolos und seine Engel nach dem Millennium.
 Mt 25.41
 EH20.14 – Der Tod und der Hades nach dem Millennium.
 EH20.15 – Die nicht in der Buchrolle des Lebens Ein-
 geschriebenen nach dem Millennium.

3. Welche Qualität hat der See des Feuers?

- EH20.14 – Er ist als der zweite Tod ein Gerichtsort, in dem alles
 zurechtgebracht wird, was noch in ihm ist.
 EH20.6 – Seine Autorität ist beschränkt.
 EH20.14; – Er muss vom "letzten Feind, der unwirksam gemacht
 1Kor 15.26 wird o. ist", unterschieden werden, weil gerade
 dieser Feind in ihm zu Tode kommt, so dass nur
 noch Leben möglich ist.
 EH14.11 – Der See des Feuers dient als zweiter Tod der
 (KK) Zurechtbringung aller, die in ihm sind.
 EH15.2 Ein Vergleich von EH14.11 und EH15.2 zeigt, dass
 (KK) die Information über den fortschreitenden Erfolg der
 "Erziehungsmaßnahme" als "aufsteigender Rauch"
 an dem mit Feuer vermischten "gläsernen Meer" von
 allen Beteiligten zur Kenntnis genommen wird.

Im letzten Vers des Kapitels lesen wir nun noch:

EH 20:15 - "Und wenn jemand nicht *als* Eingeschriebener in dem Buch²³ des Lebens gefunden wird, so wird er hinein in den See des Feuers geworfen."

Wie bereits oben bei der Aussage "ein jeder wird gemäß seinen Werken gerichtet" festgestellt wurde, ist das Gericht individuell und nicht maßlos! Der Hinweis hier bestätigt dies. Der Ausdruck "wenn jemand nicht *als* Eingeschriebener in dem Buch des Lebens ge-

²³ **Buch** – βιβλος (*biblos*) 10x – (eigentlich Byblos, die ägyptische Papyrusstaude), das Papier, das beschriebene Papier, dann 1) das Buch, 2) das Verzeichnis [Bürgerverzeichnis], 3) der Stammbaum, die Geschlechtstafel (Sch).

funden wird" macht deutlich, dass auch am großen weißen Thron nicht alle in den Feuersee kommen. Wenn das so wäre, wie viele Ausleger meinen, wäre dieses Gericht kein Gericht, sondern eine sinnlose Veranstaltung.

Ich möchte diese Wortbetrachtung mit zwei Zitaten abschließen:

Zit. aus "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich" (HS) S. 172:

"Wieso, könnte man fragen, gibt es jetzt, zu diesem Zeitpunkt, überhaupt noch Menschen, die im "Buch des Lebens" (vgl. Dan 12.1; Offb 3.5; 13.8; 17.8) verzeichnet sind, aber bis dahin noch im Totenreich schmachteten? Hat der Herr denn nicht schon längst alle die, deren Namen im Buch des Lebens standen, inzwischen zu sich gezogen – die Glieder der Gemeinde ebenso wie die Erretteten Israels (Phil 4.3; Lk 10.20)? – Römer 2.7 spricht von Menschen, die die Zeit ihres Lebens göttliche Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit *s u c h t e n*, offenbar aber noch nicht finden konnten, weil sie keine oder nur eine verzerrte Evangeliumsverkündigung hörten; ihnen soll, sagt Paulus, einmal ewiges Leben zuteil werden. – Ferner sollten 1Petr 3.19 und 4.6 bedacht werden. Christus hat nach Seiner Auferstehung in den 40 Tagen bis zu Seiner Auffahrt im Totenreich Sein Heil proklamiert, wodurch es zwar nicht zu einer sofortigen leiblichen Auferstehung, aber doch bei vielen zum Empfang göttlichen Lebens kam. Dieser Dienst im Totenreich dürfte, wann immer es dem Herrn gefällt, dort durch Seine Glieder, abgerufene Glieder der Gemeinde, noch weitergehen. So mag es eine beträchtliche Anzahl von Menschen sein, die bei dem großen Weltgericht nicht dem Feuersee verfällt, sondern Jesus gehört. Diese Menschen empfangen das neue Leben nicht etwa ihrer Werke wegen – ihre guten Werke waren nur der Ausdruck ihres Suchens und Verlangens. Das Heil finden auch sie nur aufgrund des Erlösungswerkes des geschlachteten Lammes Gottes."

Zit. EC: "Heute gibt es eine theologische Richtung, die überhaupt nicht mehr vom Gericht, vom Zorngericht Gottes redet, wiewohl an vielen Stellen des Neuen Testaments davon steht" [...]

"Jene Väter des schwäbischen Pietismus, die unter Berufung auf einige Bibelstellen auf ein Weiterwirken der heimbringenden Liebe Gottes auch nach dem großen Gericht hofften und auf die sich manche jener modernistischen Theologen heute berufen, waren

weit entfernt von diesen ganz und gar unbiblischen Gedanken. Sie sprachen von Äonen überaus schmerzhafter Läuterungsgerichte, durch die es hindurchgehe, und sagten: »Warum willst du denn so überaus lange, notvolle Umwege machen? Du wirst ja doch einmal am Thron Gottes und unseres Herrn Jesus Christus knien« (Jes 45,23.24; Phil 2,10.11; Offb 5,13). »Komm doch gleich zu Jesus! Knie gleich vor ihm nieder! Kapitulierte gleich vor ihm! Bitte ihn gleich um Begnadigung! Übergib ihm dein Leben heute!« - »Sollt der Wunsch aufs Höchste gehen: Willst du Jesus, er ist dein« (Ph. F. Hiller)."

"Die Frage des Weiterwirkens der heimbringenden Liebe Gottes nach dem großen Gericht ist heute in manchen gläubigen Kreisen ein Gegenstand übersteigerter Auseinandersetzung geworden. Die einen meinen, wer diese Überzeugung nicht habe, habe noch keinen tieferen Einblick in den Plan Gottes zur Vollendung der Welt, »bis dass Gott wird sein alles in allem« (1. Kor 15,28). Andere Kreise dagegen verlangen von ihren Gliedern die ausdrückliche Versicherung, dass sie in keinem Winkel ihres Herzens eine solche Hoffnung hegen. Weil jedoch jeder unmittelbar an das Schriftwort gewiesen ist und »ein jeglicher seinem Herrn steht oder fällt« (Röm 14,4), müssten wir als Kinder Gottes auch einander dazu Raum geben, dass wir in derartigen Fragen zu verschiedenen Erkenntnissen kommen. Es ist uns die Einigkeit im Glauben verheißen, nicht aber in jedem Fall in der theologischen Erkenntnis, zumal ja unser »Wissen« in diesem Äon »Stückwerk« ist (1. Kor 13,9-12). Auf keinen Fall aber darf eine so weitreichende Hoffnung den Ernst unserer eigenen Entscheidung und vor allem auch der Erfüllung des Missionsauftrags heute beeinträchtigen. Und was in der Mitte der Schrift steht, muss für uns in der Mitte bleiben, nämlich: »Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht!« (Ps 95,8; Hebr 3,7.8. 15; Hebr 4,7)."

Amen

* * * * *

Anhang

Die Throne in der Enthüllung:

- EH1.4; 12.5; 19.4,5; 21.3,5 – Der Thron Gottes.
- EH2.13; 13.2 – Der Thron des Satans und des Drachen.
- EH3.21,14 – Der gemeinsame Thron der Sieger und des "Zeugen", des "Treuen" und des "Wahrhaftigen", des "Ursprungs der Schöpfung Gottes".
- EH3.21 – Der Thron des Vaters und des Sohnes.
- EH4.2-11 – Der Thron Gottes in seiner Lichtdarstellung (Steine, Regenbogen, Feuerfackeln, Blitze).
- EH4.4; 11.16 – Die 24 Throne der 24 Ältesten.
- EH5.1-13 – Der Thron Gottes mit dem Lämmlein in seiner Mitte.
- EH6.16 – Der Gerichtsthron Gottes und des Lämmleins.
- EH7.9-17; 8.3; 14.3 – Der Thron der Gnade Gottes und des Lämmleins.
- EH16.10 – Der Thron des wilden Tieres.
- EH16.17 (KK) – Der Thron Gottes und der Tempel als Einheit (beachte Textunterschiede).
- EH20.4 – Die Throne der Märtyrer.
- EH20.11,12 – Der große weiße Thron.
- EH22.1,3 – Der Thron Gottes und des Lämmleins im heiligen neuen Jerusalem.
-

- Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte -
 „Der Himmel und die Erde werden danebenkommen, aber meine Worte werden nicht danebenkommen. (Lk 21:33)

Jede Schöpfung hat ihr eigenes Abwärts und Aufwärts

Herabwurf des Kosmos
 2Petr 3-5,6

Schafe und Böcke
 Mt 25-32-46

Großer weißer Thron
 EH 20.11,12

Neues Jerusalem

1. Kosmos
 Kosmos aus Altum
 2Petr 3-5
 Wassergericht

2. Kosmos
 Jetzige Erde
 2Petr 3-7
 Feuergericht

3. Kosmos
 Millennium mit Meer mit Tod mit Fluch mit Tempel
 EH20.11-13; Jes 65.20 Hes. 4-1; 2Petr 3-13
 Entfliehen

4. Kosmos
 Erde ohne Meer ohne Tod ohne Fluch ohne Tempel
 EH21.1-4,22; 22-3
 Herrlichkeit

In Christus – was wir in IHM alles sind und haben

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Ich möchte den Wortdienst mit einem Zitat einleiten, welches den Kern des Themas genau trifft:

"Leider sind die Glaubenden heute mehr auf die Erfahrung eingestellt als auf Glauben. Durch solch eine ungöttliche Stellung ist der Blick mehr auf das Tun des Menschen als auf das Werk Gottes in Christo gerichtet. Daher gibt es so wenig Freude über das, was wir in Christo haben und sind und das, was Er in uns wirkt. Das Jammern und Klagen über das, was wir in uns nicht sind, nimmt kein Ende. Die Freude im Herrn, die unsere Stärke ist, kann nur dann allezeit in uns pulsieren, wenn wir unseren Blick von uns abwenden und auf das schauen, was der Christus in uns ist und zu was wir durch Seine Gnade gemacht sind. Nur so vermögen wir die Freude des Herrn vollkommen in uns zu haben."²⁴

Was wir als Glaubende in einer hoch technisierten und auf Gewinnmaximierung ausgerichteten Welt brauchen, ist nicht das allseits gerühmte und geförderte "Selbstbewusstsein", sondern ein gottgeschenktes CHRISTUS-BEWUSSTSEIN. Die Apostel, allen voran Paulus, haben die Glaubenden ihrer Zeit immer wieder dazu aufgefordert, doch wahrzunehmen, welchen Stand sie haben.

Mit diesem Wortdienst möchte ich dazu beitragen, dass wir uns alle mehr auf die göttliche Sicht der Dinge konzentrieren als auf unsere menschliche Wahrnehmung. Das erinnert mich an Hebr 11.27 wo von Mose gesagt wird: "...Er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren."

In unserem Neuen Testament gibt es eine ganze Reihe von Bibeltexten, die von diesem Thema handeln. Beginnend mit dem Römerbrief möchte ich systematisch durch das Wort gehen, wobei die Reihenfolge keine Wertung der Texte darstellt. Wir wollen uns hier einige von den über 40 Stellen näher anschauen und uns

²⁴ Reinhold Krüger, Münster 1996

dadurch gottgemäß ermuntern lassen.²⁵

Ein erster Hinweis findet sich in Röm 3:24: "**... alle verfehlten ... und werden geschenkweise gerechtfertigt in seiner Gnade durch die Erlösung²⁶ in Christus Jesus...**"

Hier müssen zunächst zwei Fragen geklärt werden:

1. Wozu war und ist Erlösung oder Freilösung nötig?
2. Wie weitreichend ist sie?

Zur ersten Frage möchte ich ausnahmsweise einmal nicht auf die heilsgeschichtlichen Ursachen²⁷ verweisen, die uns Glaubenden ja hinlänglich bekannt sind, sondern auf ganz profane Dinge. In Röm 8:18,21,22 lesen wir dazu: "... denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne Gottes.... dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen Wehen *hat* bis jetzt."

Ohne die Probleme dieser Welt alle aufzuzählen, dürfte uns klar sein, dass es nur einer Minderheit der Menschen wirklich "gut" geht. Auch die Glaubenden leiden unter der Last kosmischer Einflüsse aller Art. Trotz des absolut notwendigen Erlösungswerkes des Christus auf Golgatha bedarf es aber immer noch der Freilösung aus der geschöpflichen Niedrigkeit, wie oben gelesen.

In Eph 1.14 erklärt der Apostel Paulus dies mit den folgenden Worten: "...welcher (der Geist) Angeld unseres Erbes ist zur Freilösung des Um-*uns*-getanen²⁸, hinein in Lobpreis seiner Herrlich-

²⁵ Paulus spricht über 100x von "in Christus" oder "in Ihm", während Johannes 10x, Petrus 3x und Judas 1x davon Gebrauch machen. S. a. die Aufstellung im Anhang.

²⁶ **Erlösung** - ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) - Entlösung (DÜ); Erlösung oder Loskaufung (HL); Freigabe gegen Lösegeld (M.Schacke); in der Antike der Kaufpreis, um einen Sklaven freizukaufen.

²⁷ Verfehlung hochrangiger Engel; Verfehlung der ersten Menschen etc.

²⁸ Es ist die Erlösung von allem, was um uns herum (getan) ist (περιποίησις [*peripoiēsis*]); Erlösung des Vollbesitzes (HL); Entlösung des Umgetanen

keit." Was ist denn alles "um-uns-getan"? Im engsten Sinn des Wortes ist es unser irdischer Leib. Weiter gefasst sind es die Umstände, in denen wir leben, der Ort, das Land bis hin zum ganzen Kosmos. Ist dies nicht auch ein Evangelium, d.h. eine gute Nachricht für die bedrängte Menschheit?

Damit berühren wir gleich die zweite Frage: "Wie weitreichend ist diese Erlösung?"

Aus der Fülle der Hinweise im Wort Gottes sollen hier nur wenige genannt werden. In 1Tim 2.6 spricht der Apostel Paulus von Christus mit den folgenden Worten: "... der sich selbst als (*anstatt*) Lösegeld für alle gab." Johannes darf uns in 1Joh 2.2 bestätigen: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

Das einzige ausreichende Lösegeld für alle ist demnach Christus Jesus²⁹. Jedes Lösegeld umfasst immer das gesamte freizulösende Gut. Das göttlich definierte freizulösende Gut ist gemäß Röm 8 die gesamte Schöpfung. Es umfasst "alle", ja den "ganzen Kosmos". Das ist ein wirkliches Evangelium!

Ein zweiter Text zu unserem Gesamtthema folgt in Röm 6.11: **"Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem Herrn!"**

Wenn es um das In-Christus-Sein geht, dürfen wir mit der göttlichen Mathematik rechnen. Zum Rechnen braucht man Fakten. Einige Fakten des Wortes Gottes sind z.B. Folgende:

- ✚ Christus ist das Lösegeld für alle (1Tim 2.6).
- ✚ Er war das Lamm Gottes, das die Verfehlung des Kosmos aufgehoben hat (Joh 1.29).
- ✚ Es gilt für den ganzen Kosmos (1Joh 2.2).
- ✚ Er sagte: Ich bin das Leben (Joh 14.6).

(DÜ); Einlösung des ummachten Eigentums (PF)

²⁹ Eph 1.7; Kol 1.14 - nur in IHM ist Erlösung.

✚ Er hat alle Verfehlungen getragen und damit eine umfassende Veränderung (*frei: Versöhnung*) bewirkt (2Kor 5.18-21).

Aufgrund dieser und vieler anderer Rechenbausteine ist das Ergebnis der Rechnung = Leben für alle (1Kor 15.22; Röm 5.18 u.a.).³⁰

Den nächsten Hinweis von den über 40 Stellen der Schrift finden wir in Röm 6:23: **"Denn die Lohnzahlungen der Verfehlung sind der Tod, die Gnadengabe Gottes aber äonisches Leben in Christus Jesus, unserem Herrn."**

Warum ist das Leben, von dem hier die Rede ist, äonisch? Äonen sind doch, abgesehen von der qualitativen Bedeutung, von Gott geschaffene Zeiträume mit Anfang und Ende.³¹ In solche Zeiträume ist die gesamte Heilsgeschichte eingeteilt. Wenn Gott mit Seiner Heilsgeschichte am Ziel ist, sind auch die Äonen zum vollen Ende gekommen. Wenn alles heil ist, wird auch keine "Heilszeit" mehr benötigt. Das Leben innerhalb der Äonen geht über in die "Zeit" danach und wird gemäß Hebr 7.16 als unauflösliches Leben bezeichnet.

Das gesamte Leben innerhalb der Heilsgeschichte, also innerhalb der Äonen, hat nur durch Christus Bestand. Dazu lesen wir in 1Joh 5:11,20: "Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns äonisches Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ... Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn Gottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

Deshalb ist die "Gnadengabe Gottes äonisches Leben in Christus Jesus". Wenn das ganze All ins Leben gezeugt sein wird³²,

³⁰ Natürlich gibt es dazu auch zurechtbringendes Gericht, was aber hier nicht mein Thema ist.

³¹ Hebr 1.2

³² 1Tim 6:13 - "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Leben machenden das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis

erfüllt sich auch Röm 11.36, denn alles wird wieder in Gott zurückgeführt.³³

Den nächsten Hinweis dafür, was wir in Christus haben, finden wir in Röm 8:1: "**Demnach ist nun keine Verurteilung³⁴ denen, die in Christus Jesus sind.**"

Jesus sagte dies schon lange vor den Aposteln. Als Er verfolgt wurde, weil Er am Sabbat heilte und Gott Seinen Vater nannte, der Ihm alles Gericht übergeben habe, sagte Er auch, dass der, der dies glaubt, nicht ins Gericht kommt.³⁵

Das deckt sich mit den vom Geist inspirierten Aussagen des Apostels Paulus. Wir lesen davon in Röm 8.33,34. Es handelt sich um eine Reihe von Fragen, die leider nicht in allen Übersetzungen so zu finden sind. Hier ein Ausschnitt: "Wer wird gegen Auserwählte Gottes anklagen? Gott, der Rechtfertigende? Wer *ist* der Verurteilende? Christus Jesus *etwa*, der Gestorbene, viel mehr aber der Erweck*wordene* aus Gestorbenen, der in *der* Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet?" Wenn Gott uns gerechtfertigt hat und Christus sich für uns verwendet, sollen wir dann nochmals verurteilt werden? Niemals! Das ist die Aussage dieser Fragen, die zeigt, wer in Christus ist, wird nicht mehr verurteilt.

Kol 1.22 erklärt noch ergänzend: "Er ... veränderte *euch* aber nun in dem Leib seines Fleisches durch seinen Tod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen ..." Diese Worte sprechen doch für sich.

Alle, die jetzt schon in Christus sind, sind demnach Gerechte. Sie sind in dem Christus der Verfehlung gestorben.³⁶ An Gestorbene kann niemand mehr eine Forderung richten. Außerdem

bezeugte,..."

³³ Röm 11:36 - "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

³⁴ **Verurteilung** - κατάκριμα (*katakrima*) 3x R5.16,18 - die Verurteilung kam durch Adam für alle Menschen.

³⁵ Joh 5.16-24

³⁶ s.o. Röm 6.11

hat Christus, wie schon oben erklärt, durch Sein Sterben alles verändert, und wer das glauben kann, ist in Ihm gerecht.³⁷

Das ist natürlich nicht unsere Gerechtigkeit, sondern die Gerechtigkeit Gottes in Christus. Paulus formulierte dies, als er seinen Stand erklärte, so: "... *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi³⁸, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue ..." (Phil 3.9)

In Röm 5.1,2 klingt das so: "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund* der Erwartung der Herrlichkeit Gottes."

Wenn wir in Christus Gerechte sind, haben wir mit Verurteilung und Gericht nichts mehr zu tun. Gerechte werden nicht verurteilt.³⁹

Nun mag jemand fragen: Wie kann ich denn wissen, dass ich in Christus bin? Gibt es dafür einen Prüfmaßstab? Natürlich ist das eine Sache des Glaubens, der persönlichen Erfahrung. Manche können das mit einem ganz bestimmten Ereignis ihres Lebens verbinden. Andere hingegen kennen kein solches Erlebnis und sagen, dass es wachstümlich so gekommen sei. Das kann jeder tatsächlich nur für sich selber erkennen, aber es gibt auch Anhaltspunkte im Wort Gottes, die uns helfen, unseren Stand zu erkennen.

³⁷ 2Kor 5:21

³⁸ °**Treue Christi** – die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

aufgrund der Treue – G2.16 – die Treue des Christus ist die Grundlage. Denn "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch °Treue Christi Jesu. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus °Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

³⁹ Röm 8.10; Tit 3.7

Nachfolgend möchte ich einige davon nennen:

Sichtbare Beweise für das **In-Christus-Sein** sind u.a. folgende:

- Das Hüten⁴⁰ des Wortes.

1Joh 2.5 Wer aber sein Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind.

Die meisten Bibeln schreiben: "Wer sein Wort hält ..." Wenn das Halten oder Einhalten des Wortes Gottes der Maßstab wäre, könnte wohl niemand in Christus sein. Sein Wort "hüten" ist etwas anderes.

Wer Sein Wort hütet, liest bestimmt gern in seiner Bibel und verteidigt sie gegen Angriffe. Er wird nicht zulassen, dass der Text in seiner Aussage verwässert oder relativiert wird. Ein solcher wird sich auch zu Wort melden, wenn feministisch oder zeitgeistlich tradierte Theologie das Wort Gottes entstellt.

- Das Hüten Seiner **Innenziele**.

1Joh 3.24 Und der, *der* seine **Innenziel-Gebote** hütet, bleibt in ihm, und er in ihm; und in diesem erkennen wir, dass er in uns bleibt: *ausgrund* des Geistes, den er uns gab.

Das meist mit "Gebot" wiedergegebene Wort⁴¹ bedeutet wörtlich "Innenziel". Gott gab uns ein heilsgeschichtliches Ziel, das ist die Vollendung in Seiner Herrlichkeit.⁴² Während unseres irdischen Lebens schauen wir aus unserer menschlichen Niedrigkeit auf

⁴⁰ τηρέω [*täreō*]

⁴¹ ἐντολή (*entolä*) – w. Innenziel (DÜ); Joh 14:21 - Der, der meine **Innenziel-Gebote** hat und sie hütet, jener ist der, *der* mich liebt. Der aber, der mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm *innen* offenbaren. (KK)

⁴² 1Kor 15.28

dieses Ziel. Unser geistlicher Blick geht nach oben. Er schaut vom Hier zum Dort. Wer so wandelt ist in Christus. Keiner ohne Christus hat diese Blickrichtung. Hüte dieses Innenziel!

- Jesus gemäß dem Wort bekennen⁴³

1Joh 4.15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott.

Jesus bekennen, d.h. mit den gleichen Worten der Schrift, bedeutet auch, Ihn nicht in Seiner heilsgeschichtlichen Bedeutung abzuschwächen. Wer zum Beispiel behauptet, das Opfer Jesu reiche nicht für alle (wie oben besprochen), der redet anders als die Schrift.

Wer die Göttlichkeit Jesu mindert oder gar wegreDET, stellt sich gegen Jesu eigene Worte.⁴⁴ Er redet nicht mit den gleichen Worten der Schrift.

Dass Jesus der Sohn Gottes ist, sagen viele. Die Religion, aus der ich komme, sagt das auch, meint aber damit einen von Gott geschaffenen Engel und leugnet damit die wesenhafte Göttlichkeit Jesu.

Wer hingegen in seiner Worttreue mit den gleichen Worten der Schrift den Gottessohn bekennt, dieser ist tatsächlich in Christus.

- Hilfe leisten für Mangel leidende Brüder.

1Joh 3.17 Wer aber den Lebensunterhalt des Kosmos hat und sieht seinen Bruder Bedarf haben und verschließt sein Innerstes vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

Die Liebe ist das Wesen Gottes und damit auch das Wesen des

⁴³ ὁμολογέω [*homologeō*] w. mit gleichen Worten sagen.

⁴⁴ s. Wortdienste Nr. 10

Christus. Wer die Möglichkeit zu helfen hat, es aber nicht tut, kann nicht in dieser Liebe sein und diese Liebe nicht in ihm. Paulus sagte dazu einmal: "Allein, dass wir der Armen gedächten, was *zu* tun ich mich auch befließige." (Gal 2:10) Diese Aussage stand mit seinem Verkündigungsauftrag in Verbindung. Was nützt die schönste Predigt, wenn nicht die entsprechenden Taten dazu zu finden sind.

- Das Reden der Wahrheit

Eph 4.15 *Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die Alle (das All) zum Wachsen bringen hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus.*

Wer in Christus ist, redet nicht nur die Wahrheit, sondern ist auch authentisch. Wir können zwar unserem Bruder etwas vormachen, aber nicht unserem Herrn. Wir sind keine Schauspieler, sondern Hauptdarsteller. Unser Haupt ist Christus. Wenn Er in uns ist, wird man das nach außen hin erkennen können.

Nur wer so in Ihm ist, kann auch "alle hinein in ihn zum Wachsen bringen".

- Erkenntnis bezüglich des Namens des Vaters

Joh 17.26 *Und ich tat ihnen deinen Namen kund und werde *ihn* kundtun, auf dass die Liebe, *mit* welcher du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.*

Der Name des Vaters ist gemäß dem AT das hebräische Tetragram JHWH. Es beinhaltet die dynamische Form des Seins, d.h. es beschreibt ein ständiges Werden. In diesem Namen ist das ganze Wesen und Handlungsspektrum Gottes enthalten, mehr als wir uns je vorstellen können. Wenn Jesus den Juden den Namen des Vaters "kundtat", hat Er nicht gesagt: "Mein Vater heißt JHWH", sondern Er hat das Wesen des Vaters dargestellt.

Deshalb konnte Er auch sagen: "Ich und der Vater sind eins"⁴⁵ oder: Er konnte zu dem Wunsch des Philippus, "zeige uns den Vater", sagen: "So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht *erkannt*, Philippus? Der, *der* mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater?"⁴⁶

Wer in Christus ist, hat demnach Erkenntnis bezüglich des Wesens Gottes und betreffs Seines Heilsplanes. Der Spruch: "Hauptsache du liebst Jesus, alles andere musst du nicht wissen", greift hier zu kurz. Wer jemanden wirklich liebt, will alles über ihn wissen.

- Allen Gottes-Worten glauben.

Eph 1.13 In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen.

Hast du das Wort Gottes gehört (gelesen)? Darauf werden viele mit "Ja" antworten. Wenn es aber darum geht, das Gehörte auch zu glauben, dann wird es schon schwieriger. Wer allen Gottesworten glaubt oder treu ist, ist offensichtlich in Christus.

Das Gegenteil davon ist aber auch wahr. Wer nicht allen Worten der Schrift vorbehaltlos glaubt, kann kaum in Christus sein oder mit dem Geist versiegelt sein.

Zusammenfassend zum ersten Teil dieses Themas lässt sich sagen, dass wir in Christus Erlösung und Leben haben und als von Ihm gerecht gemacht Wordene keiner Verurteilung unterliegen.

Amen.

⁴⁵ Joh 10.30; 17.21

⁴⁶ Joh 14.8,9

Anhang:

In Christus – in Ihm ist:

- Röm 3.24 – in Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – in Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – in Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – in Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – in Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – in Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – in Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – in Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – in Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – in Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – in Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 1Kor 15.22 – in Ihm werden alle lebend gemacht.
- 2Kor 5.17 – in Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – in Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – in Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – in Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – in Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – in Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – in Ihm sind wir Sein Gemachtes.
- Eph 2.13 – in Ihm sind Nationen nahe geworden.
- Eph 3.6 – in Ihm sind die Nationen Miterben.
- Eph 3.21 – in Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
- Eph 4.32 – in Ihm wird uns "gegnadet".
- Phil 2.1 – in Ihm ist Zuspruch.
- Phil 3.14 – in Ihm ist Berufung Gottes.
- Phil 4.7 – in Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.

- Phil 4.19 – in Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
Kol 1.28 – in Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
1Thes 4.16 – in Ihm Erstorbene werden auferstehen.
1Thes 5.18 – in Ihm ist der Wille Gottes.
1Tim 1.14 – in Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.
1Tim 3.13 – in Ihm ist Glaube / Treue.
2Tim 1.1 – in Ihm ist das verheißene Leben.
2Tim 1.9 – in Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
2Tim 1.13 – in Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.
2Tim 2.1 – in Ihm ist Gnade.
2Tim 2.10 – in Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
2Tim 3.15 – in Ihm ist Glaube / Treue.
1Petr 3.16 – in Ihm ist unser Wandel.
1Petr 5.10 – in Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.
1Petr 5.14 – in Ihm ist uns Friede.
-

Zitate

Bestandsaufnahme der Jetztzeit

Der heutige Mensch ist von einer unbändigen, unstillbaren Gier getrieben. Im Großen geht es um Geld und Macht, im Einzelnen um Ruhm und Ehre.

Die Wesensmerkmale sind Egoismus, Rücksichtslosigkeit, Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit, Gedankenlosigkeit und Dummheit. Dies alles zusammen nennt man Verkommenheit, und dies ist eine Folge der Gottlosigkeit. Die Auswirkungen sind täglich überall feststellbar. Angesichts des riesigen Ausmaßes haben leider auch schon die weltlichen Ordnungskräfte resigniert und den Kampf dagegen aufgegeben. Paradebeispiele dafür sind: Verhalten im Straßenverkehr oder Umgang mit Natur und Umwelt.

Das Meiste, was die Menschen reden und tun, ist unwichtig und überflüssig, gemessen an der ursprünglichen göttlichen Bestimmung des Menschen.

Die Menschheit hat keine Rezepte mehr, um die dringendsten Probleme zu lösen. Selbst die Reden von Politikern, Wirtschaftsbossen, Wissenschaftlern und Kirchenfürsten sind hauptsächlich von Angst und Ratlosigkeit geprägt.

Der Elementarbedarf eines Menschen ist sehr gering und einfach. Zum direkten Überleben braucht er nur Atemluft und Nahrung. Zum Schutz gegen die Witterung sind Kleidung und eine temperierte Wohnung notwendig. Zum sinnvollen Nutzen der Lebenszeit gehören in erster Linie nur eine Betätigung zum Erwerb des Lebensunterhaltes und soziale Kontakte.

Gott hat die Welt so geschaffen, dass jeder Mensch gut und zufrieden leben könnte, aber die Welt hat nicht genug, um die immense Gier von allen zu befriedigen.

Bernhard Hofmann, Gießen 2009

Zehn Dinge, die geistliches Wachstum und göttliche Erkenntnis bei Gläubigen hindern

1. Gottes Wort steht nicht im Mittelpunkt, sondern auf der gleichen Stufe mit Philosophie, Naturwissenschaft, Theologie u. Ä.
2. Es wird nicht das volle Evangelium beachtet, sondern nur ein selbst gewählter Auszug, je nach theologischer Ausrichtung.
3. Es wird nicht beachtet, welche Personengruppe im jeweiligen Schrifttext gemeint ist. (Stichwort: verschiedene Haushaltungen)
4. Es bleibt unbeachtet, für welche Zeiten oder Zeitpunkte biblische Aussagen gelten. (Stichwort: Äonenplan = Heilsplan in Zeitaltern)
5. Menschliches Gerechtigkeitsdenken wird auf Gott übertragen.
6. Das anerzogene Leistungsdenken, das sich in jedem weltlichen Lebensbereich widerspiegelt, wird auch im Glaubensleben angewendet. (Gute Leistung = Lohn und Lob; schlechte Leistung = Strafe und Tadel)
7. Die Kirchentradition hat sich mit ihren unbiblischen Handlungen und Sichtweisen wie ein Krebsgeschwür festgefressen.
8. Ungenauigkeiten bei manchen Bibelübersetzungen haben zu nicht unerheblichen Sinnentstellungen geführt.
9. Die Anfänge des Gotteshandelns sind weitgehend unbekannt.
10. Es herrscht große Unwissenheit über die Himmel und die Vorkommnisse in der Engelwelt.

Bernhard Hofmann, Gießen 2010

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		MacArthur
⌘	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund		
a.Ü.	andere Übersetzung		
B	Codex Vaticanus	NB	Neuer Bund
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus-Verlag Karl Geyer
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer		
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
C	Codex Ephraemi	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
D	Codex Claromont	R	Textus Receptus
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
EH	Die Enthüllung (Offb.)	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	ST	Strongs Lexikon v. G. Kautz
ELO	Elberfelder Bibel 1905	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
Fn	Fußnote	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
fr.	frei übersetzt	vZW	Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	w.	wörtlich
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
HS	Heinz Schumacher	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Jh.	Jahrhundert	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	nZW	nach Zeitwende
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F.		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-------------|--|
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheimnis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 4	Johannes	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
